

Pressespiegel

- BNN Bruchsal
BNN Bretten
BNN Kreisseite
Bretener Woche
Kurier

- Pforzheimer Zeitung
Mühlacker Tageblatt
Handelsblatt
IHK
Wochenblatt
www.bruchsal-xl.de
www.ka-news.de
www.bruchsal-net.de



| Bruchsal

Datum: 13.04.2009

Nach Kurzarbeit Absenkung der Arbeitszeit? Umfrage der IG Metall ergibt düsteres Bild zur wirtschaftlichen Lage der Metallbetriebe in der Region

Bruchsal (BNN). Die IG Metall Verwaltungsstelle Bruchsal hat in den zurückliegenden Wochen eine Umfrage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage der Metallbetriebe in der Region vorgenommen. An dieser Umfrage haben sich 29 Betriebe – das sind 72,5 Prozent der von der IG Metall betreuten Betriebe – beteiligt, darunter sind alle großen Metallbetriebe der Region. In den befragten Betrieben arbeiten fast 17 000 Menschen.

Diese Umfrage, so der Bruchsaler IG Metall Bevollmächtigte Eberhard Schneider, „ergibt ein düsteres Bild. Dies gilt sowohl für den Auftragsengang, die Umsatzentwicklung, die Liquidität als auch die Beschäftigungssituation

der Betriebe.“ So gebe es nur noch einen Betrieb, der im Vergleich zum Vorjahr einen höheren Auftragsengang zu verzeichnen hat, zehn Betriebe gaben an, dass der Auftragsengang schlechter sei und 17 Betriebe bezeichnen den Auftragsengang als wesentlich schlechter.

Dies spiegelt sich auch in der Kurzarbeit wieder: 21 Betriebe, das sind 72,4 Prozent der befragten Betriebe, sind in Kurzarbeit. Lediglich bei sieben Betrieben ist zur Zeit keine Kurzarbeit geplant.

25 Betriebe bezeichnen ihre Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr als schlechter oder wesentlich schlechter. In der Mehrzahl

der Betriebe belief sich der Umsatzrückgang auf 20 bis 50 Prozent.

Nicht ganz so düster stellt sich im Moment die finanzielle Lage der Unternehmen dar, 16 Betriebe bezeichnen ihre Liquidität als sehr gut bis befriedigend, für sieben Betriebe ist allerdings die Liquiditätsfrage nicht ausreichend oder gar bedrohlich. In diesem Zusammenhang appelliert die IG Metall an die heimischen Banken, gerade diese Betriebe in dieser schwierigen Situation nicht hängen zu lassen.

Die Beschäftigungsentwicklung in den befragten Betrieben gebe zur Sorge Anlass, so IG Metall-Chef Schneider. In sechs der befragten

Betriebe wurde bereits Personal abgebaut, in drei weiteren Betrieben ist ein Personalabbau konkret geplant und in zehn Betrieben ist ein Personalabbau in Zukunft zu befürchten.

„In vielen Betrieben“, so Schneider, „bewegen wir uns auf des Messers Schneide, die Nerven liegen auf beide Seiten blank, sie sind teilweise bis zum Zerreißen angespannt.“ Schneider forderte die Betriebe auf auch den Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung mehr zu nutzen. Nur vier Betriebe würden zurzeit die Möglichkeit zur Absenkung der Arbeitszeit nutzen. Spätestens wenn die Möglichkeiten der Kurzarbeit ausgeschöpft seien, müsste dieses Instrument verstärkt zum Einsatz kommen.